

## Protokoll

Veranstaltung:	AK Qualität
Datum:	04.06.2020
Zeit:	11:00 – 12:00
Ort:	Videokonferenz per Zoom
Leitung:	Dennis Peinze
Protokoll:	Nora Wollny

Teilnehmende:

Manfred	Fuß	futureline
Sven	Gollub	LaKiJu
Knuth	Gründer	Wildfang e.V.
Tom	Hahne	Jugendreiseakademie
Helge	Maul	Jugendreiseakademie
Dennis	Peinze	BundesForum
Julia	Richter	FDSV
Katja	Rothmeier	Be
Oliver	Schmitz	transfer e.V.
Peter	Schuto	FDSV
Nora	Wollny	BundesForum

### TOP 1: Begrüßung und Orientierung

Dennis Peinze begrüßt die Teilnehmenden und stellt einige Regeln für die Videokonferenz vor. Der Ablaufplan der Sitzung wird vorgestellt.

Geplante Inhalte sind:

- Hygienepläne / Risikoanalyse und Betrachtung dieser unter dem Qualitätsaspekt
- Unterschiede in den Verbänden: Regelungen auf Landes- und lokaler Ebene durch die Gesundheitsämter – wie diese nutzen und umsetzen
- Fragen der Haftung wurden aufgegriffen, für die Videoschulung (am 19.06.2020)
- Nächste Schritte
- Qualität der Angebote sichern

### TOP 2: Austausch / aktuelle Situation

Knuth Gründer:

- Bisher keine praktischen Erfahrungen
- Maßnahmenkonzept steht und wird ständig angepasst
- Unterkünfte agieren unterschiedlich: verträsten auf Mitte Juni, einige buchbar bis zu 5 Personen in einem Zimmer
- Teamer\*innen werden geschult zu Hygienevorschriften

- Aktuelle ungeklärt: Anreise mit Bussen
- Nachfrage ist da (kein Risiko der Eltern, da die Gebühr nach der Reise bezahlt wird), Wartelisten bestehen
- Aktuelles Projekt: einheitliche Sprachregelung der Mitarbeiter\*innen (bezgl. Nachfragen der Umsetzung in Corona-Zeiten durch die Eltern)
- Bisher waren die eigenen Hygienepläne eher ein Nachweis für die Behörden und nicht Arbeitsgrundlage
- Aktuelle Konzepte zur Hygiene zeigen auf, wie man reagiert
- Ab wann beginnt das agieren?
- Anforderungen an Unterkünfte und Veranstalter: sie sollten eine Idee haben wie sie vorgehen, wenn es zu einem Krankheitsfall kommt
- Aktuelle Schulungsformate können von den aktuellen Entwicklungen profitieren
- Ressourcen schaffen durch mehr Online-Angebote

Peter Schuto:

- FDSV: Viele Stornierungen im Outgoing-Bereich
- Ruf: arbeitet intensiv an Konzepten, Vorsaison ist verloren
- Sommersaison: zusätzliche Destinationen in Deutschland
- Mittlerer einstelliger Bereich bei Sommer-Buchungen
- Nachfrage ist ausreichend vorhanden

Julia Richter:

- Outbound ins Ausland: unterschiedliche Öffnungszeiten der Länder und Quarantänevorschriften machen eine Planung schwierig (Malta, England)
- Eltern sind verunsichert
- Abgespeckter Erlebniswert
- Deutschland als Destination für Sprachcamps
- Letztendliche Nachfrage ist noch nicht absehbar
- Ab Mitte bis Ende August hoffentlich mehr Planbarkeit
- Hygiene gewährleistet: kein allgemeines Konzept des Verbands
- Unterkünfte werden gefunden (kein Problem)
- Proaktive Konzepte
- Langfristig hinsichtlich Qualität: Corona-Schutzmaßnahmen in bestehenden Richtlinien von Verbänden übernehmen
- Stichprobenhafte Prüfungen von Schulen, Unterkünften, Teamer\*innen durch die Verbände

Katja Rothmeier:

- Sehr differenziert
- Abhängig vom Träger (Bundesland, Größe, wie vorher aufgestellt)
- Ausbildungen, Fortbildungen, Familienwochenenden fingen erst zu Pfingsten an
- Noch keine Rückmeldungen aus der Praxis
- Bundesverband hat kein eigenes Hygienekonzept
- Vorhandene Konzepte wurden an die Mitglieder weitergeleitet als Unterstützung zur Erstellung eines eignen
- Kleine Bereiche in den Qualitätsanforderungen können verschoben werden (z.B. Nachweis einer 1-Hilfe-Kurs, der nachgereicht werden kann)
- Es kann nicht das eine Sicherheitskonzept geben, aber Grundlagen die sich übertragen lassen
- Unterkunftsanbieter und Veranstalter sollten eigene Konzepte entwickeln und diese aktiv dem Amt vorlegen

- das war in der Praxis bis jetzt häufig erfolgreich (am besten schriftliche Zusagen vom Gesundheitsamt oder anderen Stellen)

Manfred Fuß:

- Qualitätsaspekt: Qualität ist unser qualitatives Angebot an die Situation anzupassen
- ‚Distanz lernen‘ als Schlagwort im schulischen Bereich – der Bildungsbereich der dabei in anderen Bereichen unterstützend wirken kann – und auch kommunizieren
- Hygienemaßnahmen liegen vor und werden umgesetzt
- Statt reagieren lieber agieren, aus der defensiven Haltung in die offensive Haltung mit den Angeboten im Kinder- und Jugendreisen

Sven Gollub:

- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: anderes Arbeiten
- Mehr Herausforderungen für Betreuer\*innen

Tom Hahne:

- Schulfahrten, Fahrten ins europäische Ausland verboten, aber innerhalb Deutschlands erlaubt
- Voraussetzungen sind Sicherheitskonzepte / Hygienekonzepte
- Lehrer sollen dafür sorgen, diese nachzuweisen
- Jugendreiseakademie bildet internationale Teamer\*innen aus
- EPICERT
- Keine verbindlichen Konzepte für Veranstalter und Unterkünfte zur Weiterleitung an Gäste als Nachweis, dass Unterkünfte verantwortlich mit Hygienevoraussetzungen umgehen
- Blended Learning der Akademie (Online- Offline Schulungskonzept: per Zoom und mit Unterlagen) wird in 14 Tagen fertiggestellt
- In Englisch, da für internationale Mitarbeiter\*innen (für Englisch Camps etc.)

Helge Maul:

- Notwendigkeit die Qualitätsstandards nach vorne bringen und damit reagieren
- Für die Zukunft: Diese müssen sich verstetigen
- Anforderungen an Betreuer deutlich höher und doppelte Kosten für Betreuer
- Agieren: qualitative Betreuerschulungen, qualitative Programmangebote, interkulturelles Arbeiten
- Direkter Austausch mit der Unterkunft vor der Reise essenziell für die Betreuer\*innen / die Schulung
- Für die Zukunft: intensive Face2Face-Schulung mit weiteren Elementen
- Qualitätsentwicklung möglich und sehr wichtig

Dennis Peinze:

- Einheitliches agieren statt reagieren gestaltet sich schwierig auf Grund der differenzieren Voraussetzungen
- Dafür ein einheitliches Konzept zu nutzen ist zu riskant
- Allgemeine Vorgaben passen nicht auf jeden aufgrund der Umsetzbarkeit und vor allem der Haftung

EPICERT:

- Wird durch das BundesForum unterstützt
- Um Anbietern im Kinder- und Jugendreisen Schulungsmöglichkeiten zu bieten
- Eine Möglichkeit, aber nicht als alleinige Garantie
- Konzept im Anhang an das Protokoll

**Fazit:**

- Hygienemaßnahmen müssen in Zukunft ein stärkeres Feld in unseren Qualitätskriterien darstellen
- Krise als Chance nutzen, um Mitglieder und Partner dahingehend zu unterstützen
- Bei Qualität das Thema `Kinder und Jugendliche schützen` mehr forcieren und das Qualitätsmerkmal stärker herausarbeiten
- Aufgaben für das BundesForum und den Arbeitskreis:
- Optimierung der Qualitätskriterien im Hinblick auf Hygienemaßnahmen und -konzepte
- Als BundesForum noch einmal die Kriterien ins Auge fassen
- Vorarbeit ist nötig, um mit konkreten Vorschlägen in die Mitgliederversammlung zu gehen, damit eine Wirksamkeit nach der Mitgliederversammlung gegeben ist
- Bei der Vorarbeit die Verhältnismäßigkeit der Mittel im Auge behalten

**Nächster Termin für den AK Qualität: Mittwoch, 01.07.2020, 11:00 Uhr (Online über Zoom)**

Berlin, den 04.06.2020

Dennis Peinze  
Leitung der Veranstaltung

Nora Wollny  
Protokoll

## Maßnahmenplan für Kinder und Jugendreisen

<p>Grundargumentation</p>	<p>Wir beziehen uns auf die Argumentation, dass die Zimmer mit der jeweilig festgelegten Kapazität von zur Zeit z.B. in Niedersachsen geplanten 60% belegt werden können und dieses Zimmer dann wie ein Haushalt gewertet werden. Maximal dürfen zur Zeit 2 Haushalte (= 2 Zimmer) zusammen sein ohne die Kontaktbeschränkungen gelten. Diese „Kohorte“ ist dann bei Spielen und Aktivitäten zusammen mit ihrem festen Bezugserzieher immer zusammen und muss von den anderen die festgelegten Abstände weiterhin einhalten.</p> <p>Dadurch würde man erreichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klare Kontaktnachverfolgung</li> <li>- Eine festgelegte Kohorte, die trotzdem in sich schlüssig und isoliert ist</li> <li>- Eine Risikominimierung dank Hygieneplan</li> <li>- Eine Ferienbetreuung, die deutlich sicherer ist als ambulante Maßnahmen, wo sich Gruppen ggf. immer neu vermischen</li> <li>- Relativ einfach umzusetzende Maßnahmen, die dann mit den Kapazitäten auch effizient an neue Rahmenbedingungen anpassbar wäre ohne das Gesamtkonstrukt zu beschädigen</li> </ul> <p>Unten finden Sie die Detailplanung, die mit medizinischem und pädagogischen Fachkräften abgesprochen und „lebbar“ wäre. Dieser basiert auf der Methodik die Sie unter <a href="https://www.epicert.de/methodik">https://www.epicert.de/methodik</a> finden können.</p>
<p>Folgerung für weitere Phasen/andere Richtlinien</p>	<p>Je nach Richtlinien Maßgabe und Entwicklungen können auch regionale Beschränkungen schnell umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kapazitätsgrenze pro Zimmer ist hierbei die eine Richtgröße</li> <li>- Die Anzahl der Haushalte mit denen man sich treffen darf die andere</li> </ul> <p>Wenn eine oder beide Richtgrößen verändert werden, kann man die Schutzmaßnahmen in kurzer Zeit für Mitarbeiter verständlich wieder ändern. So kann eine gewisse Planungssicherheit entstehen.</p>

## ERGÄNZUNG DER RISIKOBEURTEILUNG IM SINNE DER SARS-CoV-2 – Pandemie

Nummer	Lektion	Maßnahme umgesetzt?			Maßnahmen die im Betrieb durchgeführt werden
		Ja	nein	Entfällt	
<b>1. Technische Maßnahmen</b>					
1.1	Abstand einhalten	x			<p><b>Essen/Gastraum:</b> 50% Kapazität, an den Tischen maximal 2 Zimmergruppen und 1 fester Betreuer (im folgenden KOHORTE genannt). Der Betreuer holt/bringt das Essen/Trinken als einziger mit Mund-/Nasenbedeckung. Tische haben einen Abstand von min 1,5m.</p> <p><b>Schlafräum:</b> 60% Kapazität</p> <p><b>Sport- und Freizeitangebot:</b> die KOHORTE bildet ein Team. Andere Gruppen/Einzelpersonen dürfen ohne Mund-/Nasenschutz nicht dichter als 1,5m herankommen. Da die meisten Freizeitangebote in den Sommermonaten eh draussen stattfinden werden ansonsten die neuen Richtlinien für Außensport umgesetzt.</p> <p><b>Sanitärbereich:</b> Die Sanitärbereiche dürfen nur von einer KOHORTE zur Zeit benutzt werden. Bei reinen Toilettenanlagen sind maximal 3 Personen pro Raum zugelassen. Kontrolle erfolgt z.B. durch Namensschilder, die vor dem Eingang hängen.</p> <p><b>Laufwege:</b> durch einen festen und versetzten Programmplan Laufwege so einplanen, dass Schlangenbildung weitesgehend vermieden wird. Auch hier gilt, dass der Abstand von mindestens 1,5m zu anderen Kohorten einzuhalten ist.</p> <p><b>An/Abreise:</b> Erfolgt nach den Richtlinien der Verkehrsmittel. Die Zimmer gelten hierbei als Haushalt. Bei Benutzung von PKWs/Kleinbussen können nur die KOHORTEN gemeinsam transportiert werden.</p>
1.2	Abstand schaffen	x			<b>Empfang:</b> Breiter Tresen oder Spuckschutz
1.3	Sanitär, Kantinen und Pausenräume	x			Erweiterter Reinigungsplan und mindestens zweimal täglich Desinfektion der Sanitärräume und sämtlicher gemeinsam genutzter Türklinken, Handläufe und Flächen.
1.4	Lüftung	x			Es wird ein Reinigungs- und Lüftungsplan aufgestellt. Bei natürlicher Lüftung ist der erforderliche Luftwechsel durch ausreichend <b>häufiges Stoßlüften</b> zu realisieren. Dieses muss insbesondere in allen Gemeinschaftsräumen alle zwei Stunden erfolgen.
1.5	Lieferdienste			x	

Nummer	Lektion	Maßnahme umgesetzt?			Maßnahmen die im Betrieb durchgeführt werden
		Ja	nein	Entfällt	
1.6	Infektionsschutzmaßnahmen für Sammelunterkünfte für Mitarbeiter	x			Betreuer und Mitarbeiter werden in einem festen Team untergebracht, wobei maximal 60% der Zimmerkapazitäten genutzt werden. Diese sind regelmäßig zu lüften und zu reinigen. Waschmaschinen werden zur Verfügung gestellt.
1.7	Homeoffice			x	
1.8	Dienstreisen und Besprechungen	x			Es sollen möglichst wenig Teambesprechungen stattfinden und mehr über schriftliche Tagesupdates gearbeitet werden. Ansonsten dürfen in den Besprechungen nur die Betreuer/Mitarbeiter zusammensitzen, die gemeinsam untergebracht sind. Zu allen anderen Mitarbeitern ist ein Abstand von 1,5m einzuhalten.
<b>2. Organisatorische Maßnahmen</b>					
2.1	Arbeitsabläufe	x			<b>Geeignete Posteneinteilung</b> in der Küche und in anderen Arbeitsbereichen ist die Arbeitseinteilung so zu wählen, dass Abstände eingehalten werden können. Aktivitäten müssen, wenn zusätzlich zu dem Betreuer der jeweiligen Kohorte weiteres Personal benötigt wird so geplant werden, dass der vorgeschriebene Abstand eingehalten wird. Zahl der Personen begrenzen, die Zugang zu den unterschiedlichen Arbeitsräumen haben. Auch hier feste Teams bilden. <b>Arbeitsabläufe bei Aktivitäten:</b> Der zuständige Betreuer kann die KOHORTE während der Aktivitäten ohne Kontaktbeschränkung betreuen. Bei allen anderen Aktivitäten gilt das Abstandsgebot bzw. die für die Sportart festgelegten Richtlinien.
2.2	Hygienemaßnahmen – Händewaschen etc.	x			Teilnehmer und Betreuer werden zu regelmässigem Händewaschen angehalten, insbesondere vor und nach Betreten der Gemeinschaftsräume.
2.3	Hygienemaßnahmen – direkter Hautkontakt	x			Direkter Hautkontakt ist zu vermeiden und wenn zwingend notwendig, nur innerhalb der KOHORTE zulässig.
2.4	Arbeitsmittel				Arbeitsmittel jeglicher Art sollten soweit wie möglich personenbezogen sein, z.B. durch Beschriftung. Ansonsten müssen die Oberflächen vor erneuter Benutzung gereinigt werden.
2.5	Arbeitszeit und Pausengestaltung	x			Durch eine gute Zeitplanung sollen auch Pausen unterschiedlicher Gruppen so weit wie möglich vermieden werden. In den Pausenzeiten dürfen sich nur die jeweiligen KOHORTEN und Betreuer, die ein Zimmer teilen nähern.

Nummer	Lektion	Maßnahme umgesetzt?			Maßnahmen die im Betrieb durchgeführt werden
		Ja	nein	Entfällt	
2.6	Aufbewahrung und Reinigung von Arbeitskleidung und PSA	x			Einweghandschuhe werden zur Verfügung gestellt. Ein Wäscheservice für Masken wird ebenfalls angeboten.
2.7	Zutritt betriebsfremder Personen	x			Der Zutritt betriebsfremder Personen ist auf das erforderliche Minimum zu beschränken. Die Personen sind über die einzuhaltenden Maßnahmen des Infektionsschutzes zu unterweisen. Der Zutritt und das Verlassen des Geländes sind zu dokumentieren.
2.8	Verhalten bei Verdachtsfällen	x			Sobald ein Mitarbeiter oder Teilnehmer erkrankt werden alle Teilnehmer der dazugehörigen KOHORTE isoliert und getestet. Das Gesundheitsamt wird informiert. Bei Bestätigung des Verdachtsfalles müssen die Kinder und Mitarbeiter umgehend von ihren Familien abgeholt werden bzw. das Gelände verlassen, um sich anschließend in Quarantäne zu begeben.
2.9	Verhalten bei Verdachtsfällen - Pandemieplan	x			<p>Insbesondere Fieber, Husten und Atemnot können Anzeichen für eine Infektion mit dem Coronavirus sein. Bei Symptomen wird umgehend eine möglichst kontaktlose Fiebermessung erfolgen. Bei einem Verdachtsfall greift o.a. Plan.</p> <p>Bei Anreise erfolgt bei allen Kindern und Betreuern eine Temperaturmessung. Gleichzeitig müssen sowohl die Betreuer als auch die Erziehungsberechtigten der Kinder schriftlich bestätigen, dass in den letzten 14 Tagen keine Symptome einer möglichen Infektion aufgetreten sind und dass die Kinder/Betreuer in diesem Zeitraum keinen Kontakt zu Personen hatten, bei denen eine Infektion mit dem Corona Virus bestätigt wurde.</p>
2.10	Konflikte zwischen Beschäftigten	x			Unterweisung der Beschäftigten über die <b>Wichtigkeit der Maßnahmen und Appell</b> , diese unbedingt im eigenen Interesse und aus Kollegialität und Verantwortungsbewusstsein einzuhalten.
2.11	Konflikte zwischen Beschäftigten und Kunden	x			Unterweisung der Beschäftigten dahingehend, wie Kunden angesprochen werden sollen, die die erforderlichen Abstände nicht einhalten oder gereizt/ aggressiv auf Vorgaben reagieren. Hinweis an Kunden/Gäste, dass Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten sind und dass es dadurch unter Umständen zu längeren Wartezeiten kommen kann.
2.12	Psychische Belastung von Beschäftigten	x			Zur Versachlichung kann insbesondere der Hinweis auf die, vom Betrieb ergriffenen Schutzmaßnahmen nützlich sein und die Schulung, an der jeder Mitarbeiter teilnehmen muss.

Nummer	Lektion	Maßnahme umgesetzt?			Maßnahmen die im Betrieb durchgeführt werden
		Ja	nein	Entfällt	
<b>3. Personenbezogene Maßnahmen</b>					
3.1	Persönliche Schutzausrüstung speziell Mund-Nase-Schutz	x			Jeder Betreuer und jeder Teilnehmer muss mindestens zwei eigene wiederverwertbare Masken oder alternativ für jeden Tag mindestens eine Einweg Mund-Nasen-Bedeckung mitbringen. Diese werden dann täglich bei 60-95 Grad gewaschen.
3.2	Umgang mit persönlicher Schutzausrüstung (PSA)	x			Es wird auch beim Reinigungspersonal und allen anderen Kräften darauf geachtet, dass Gummihandschuhe etc. getragen werden. Eine PSA wird dafür bereitgestellt.
4.1.	Unterweisung und aktive Kommunikation	x			Jeder Mitarbeiter nimmt an der EPICERT Schulung oder einer Schulung durch den Unternehmer teil und kann die erfolgreiche Teilnahme durch das mitgebrachte Zertifikat nachweisen. Zusätzlich werden alle Mitarbeiter über die o.a. Maßnahmen unterrichtet (siehe Anhang).

Bundesforum für Kinder und Jugendreisen	Reisenetz Fachverband für Kinder und Jugendreisen	Datum der Erstellung des Maßnahmenkatalogs	22.05.2020
<p>Hiermit bestätige ich, dass ich das Zertifikat EPICERT erst öffentlich auf meiner Unternehmenshomepage oder in meinen Geschäftsräumen zeigen darf, wenn ich die o.a. Maßnahmen durchgeführt habe und sämtliche Mitarbeiter entweder die EPICERT Mitarbeiterschulung erfolgreich absolviert haben oder in einer internen Schulung durch den Unternehmer in die allgemeinen Präventionsrichtlinien eingewiesen worden sind. Alle Mitarbeiter müssen auf der Folgeseite unterschrieben haben, dass sie die o.a. Maßnahmen verstanden haben und im Betrieb umsetzen werden.</p> <p><i>Rechtlicher Hinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt EPICERT keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben. Unser Konzept stellt eine Hilfestellung und Empfehlung zur allgemeinen Risikominimierung dar. Wir möchten ausdrücklich betonen, dass die Empfehlungen keine Beratung durch die zuständigen Fachbehörden ersetzt.</i></p>			
		Datum	22.05.2020

